

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlags-Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Büßerspforte 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachritzstraße; für Redaktion: Büßerspforte. — Fernsprechanstalt: Berlin Nr. 1216, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1355) und Burgstr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pohl in Halle a. S., Donnerstag den 24. September 1914

## Die Heldentat des „U 9“.

Berlin, 23. September. Es wird dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau mitgeteilt, daß das Unterseeboot „U 9“ und seine Besatzung heute nachmittag unverfehrt zurückgekehrt sind.

Berlin, 23. September. Ueber die Heldentat des Unterseebootes „U 9“ bringt die „Z. Z.“ noch Einzelheiten. Danach zweifelt man nach dem Sinken des dritten Kreuzers „Greiff“ die Engländer nicht mehr daran, daß die drei U-Boote von dem britischen Torpedos in den Grund gelodert seien. Man begann eine wilde Jagd auf das Unterseeboot „U 9“. Zunächst nahnte der holländische Frachtdampfer „Alora“, der auf der Fahrt nach Venedig nach Rotterdam begriffen ist. Die Besatzung ließ: Stante auf dem Seeufer stehen und erlaubte dem holländischen Kreuzer, sich dem Boot zu nähern. Der Kapitän des „Alora“ teilte mit, daß er sich mit seinem Schiff auf der Fahrt nach Venedig nach Rotterdam befand, als er etwa 11 Meilen hinter dem Maas-Mündungspunkt auf sechs Meilen Entfernung einen Kreuzer mit vier Schornsteinen erblickte, der sich auf die See legte und langsam vorwärts. Als er sich dem Kreuzer näherte, sah er die Wellenboote treiben. Er nahm nicht von 9 bis 11 Uhr an dem Boot teil. Dann erschienen englische Kriegsschiffe. Der Kapitän sah auch ein paar deutsche Unterseeboote anzuwandern und hielt es für geraten, sich zu entfernen. Ein englischer Kreuzer vom Typ „Cressy“ erschien. Die drei Kreuzer befanden sich gegen 1/2 Uhr früh etwa 10 Meilen von der holländischen Küste entfernt auf der Höhe des Meeres. Das Boot war nachfolgend glücklich entkommen. Eine heftige Explosion und wenige Augenblicke später sah man, daß der „Alora“ sich auf die See legte. Die beiden anderen Schiffe machten die See leer. Sie fuhren eine halbe Stunde weiter, drei weitere Explosionen in der Nähe der „Alora“, nach 15 Minuten trat ein Torpedo des „Greiff“, die innerhalb der Minuten sank. Der Kapitän des „U 9“ ab um 7 Uhr 50 Min. drei Streifschiffe, die in Reichweite von 15 Minuten lagen. Der „U 9“ erreichte um 9 Uhr 20 Min. die See und land Radfahrer und eine große Anzahl Schiffbrüchiger. Das Schiff hatte keine Ausbeute, die man abholen konnte. Viele Seeleute wurden an den Leuten emporgesogen. Der

„U 9“ nahm um 11 Uhr 45 Min. den Kurs auf Soest nach Holland. Um 12 Uhr 30 Min. erschien das englische Torpedosboot „Lyster“, das einen Teil der Geschütze an Bord nahm. Die Engländer befanden sich unter Beobachtung holländischer Willkürs und wurden heute noch einem Internierungslager beider. Die Besatzung des „Alora“ betrug 900 Mann, des „Alona“ 999 und der „Greiff“ 832 Mann, meist Niederländer. (Z. Z.)

„U 9“ nahm um 11 Uhr 45 Min. den Kurs auf Soest nach Holland. Um 12 Uhr 30 Min. erschien das englische Torpedosboot „Lyster“, das einen Teil der Geschütze an Bord nahm. Die Engländer befanden sich unter Beobachtung holländischer Willkürs und wurden heute noch einem Internierungslager beider. Die Besatzung des „Alora“ betrug 900 Mann, des „Alona“ 999 und der „Greiff“ 832 Mann, meist Niederländer. (Z. Z.)

zur Lage im Westen. Zum Stande der Schlacht auf dem westlichen Kriegsschauplatz sagt der „L. A.“: Eine offensive Ruhe ist demnach nicht eingetreten, unsere Offensivkraft nicht unterbrochen. Wir werden uns nach für einige Zeit mit Zellerlösen zufrieden geben müssen. Die Nachricht von dem Erfolg gegen die Sperrforts ist höchst erfreulich, da es sich um größere Forts handelt. Die große Preisse. Mailand, 24. September. Der „Giornale della Sera“ meldet aus Paris: Die seit dem Zusammenstoßen der Kämpfe immer mehr den Charakter einer Belagerung an sich und aller Wahrscheinlichkeit nach werden die ebenen enden. Ganz plötzlich wird die Serie der einseitigen Zwickeln durch Nachrichten unterbrochen werden, daß in die Verteidigungslinie eine große Preisse geschlagen wurde, die den Widerstand auf der ganzen Linie unmöglich macht. Der Berichterstatter sagt nicht, wo er nach seiner Meinung der Verteidiger liegt. (Ref. Anz.)

Amherst, 23. September. Das „Algemeen Handelsblad“ meldet: Der Kapitän der „Alora“ teilte mit, daß er sich mit seinem Schiff auf der Fahrt nach Venedig nach Rotterdam befand, als er etwa 11 Meilen hinter dem Maas-Mündungspunkt auf sechs Meilen Entfernung einen Kreuzer mit vier Schornsteinen erblickte, der sich auf die See legte und langsam vorwärts. Als er sich dem Kreuzer näherte, sah er die Wellenboote treiben. Er nahm nicht von 9 bis 11 Uhr an dem Boot teil. Dann erschienen englische Kriegsschiffe. Der Kapitän sah auch ein paar deutsche Unterseeboote anzuwandern und hielt es für geraten, sich zu entfernen. Ein englischer Kreuzer vom Typ „Cressy“ erschien. Die drei Kreuzer befanden sich gegen 1/2 Uhr früh etwa 10 Meilen von der holländischen Küste entfernt auf der Höhe des Meeres. Das Boot war nachfolgend glücklich entkommen. Eine heftige Explosion und wenige Augenblicke später sah man, daß der „Alora“ sich auf die See legte. Die beiden anderen Schiffe machten die See leer. Sie fuhren eine halbe Stunde weiter, drei weitere Explosionen in der Nähe der „Alora“, nach 15 Minuten trat ein Torpedo des „Greiff“, die innerhalb der Minuten sank. Der Kapitän des „U 9“ ab um 7 Uhr 50 Min. drei Streifschiffe, die in Reichweite von 15 Minuten lagen. Der „U 9“ erreichte um 9 Uhr 20 Min. die See und land Radfahrer und eine große Anzahl Schiffbrüchiger. Das Schiff hatte keine Ausbeute, die man abholen konnte. Viele Seeleute wurden an den Leuten emporgesogen. Der

Berlin, 23. September. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus dem Haag: Die Heldentat des Unterseebootes „U 9“ ist demnach ein Ereignis, das die Weltgeschichte auszeichnet. Es ist das erste Mal, daß ein U-Boot in der Nordsee einen englischen Kreuzer versenkt hat. Der Kapitän des „U 9“ teilte mit, daß er sich mit seinem Schiff auf der Fahrt nach Venedig nach Rotterdam befand, als er etwa 11 Meilen hinter dem Maas-Mündungspunkt auf sechs Meilen Entfernung einen Kreuzer mit vier Schornsteinen erblickte, der sich auf die See legte und langsam vorwärts. Als er sich dem Kreuzer näherte, sah er die Wellenboote treiben. Er nahm nicht von 9 bis 11 Uhr an dem Boot teil. Dann erschienen englische Kriegsschiffe. Der Kapitän sah auch ein paar deutsche Unterseeboote anzuwandern und hielt es für geraten, sich zu entfernen. Ein englischer Kreuzer vom Typ „Cressy“ erschien. Die drei Kreuzer befanden sich gegen 1/2 Uhr früh etwa 10 Meilen von der holländischen Küste entfernt auf der Höhe des Meeres. Das Boot war nachfolgend glücklich entkommen. Eine heftige Explosion und wenige Augenblicke später sah man, daß der „Alora“ sich auf die See legte. Die beiden anderen Schiffe machten die See leer. Sie fuhren eine halbe Stunde weiter, drei weitere Explosionen in der Nähe der „Alora“, nach 15 Minuten trat ein Torpedo des „Greiff“, die innerhalb der Minuten sank. Der Kapitän des „U 9“ ab um 7 Uhr 50 Min. drei Streifschiffe, die in Reichweite von 15 Minuten lagen. Der „U 9“ erreichte um 9 Uhr 20 Min. die See und land Radfahrer und eine große Anzahl Schiffbrüchiger. Das Schiff hatte keine Ausbeute, die man abholen konnte. Viele Seeleute wurden an den Leuten emporgesogen. Der

Die Namen der Helden. (W. L. Z.) Wilhelmshaven, 23. September. Zur Besatzung des Unterseebootes „U 9“ gehören Kapitänleutnant Zee Spijk, Marineingenieur Schön, Oberleutnant zur See Träder, Obermaschinist Heineemann, Bootschiffsmaat Schoppe und Koch, Matrosen Geis, Wölschmann, Schenker und Schulz, Bootschiffsmaatmann Maas, Matrosen Dierich, Matrosenmaat März und Reichardt, Obermaschinistenmeister Wellerberg, von Kopsch, Obersteiger Effenblätter und Schäfer, Heiser Karbe, Schaber, Lieb, Köhler und Volstedt, Funkenheizer Siebers.

Die Besetzung in England. London, 24. September. Erklärung von Oberleutnant der englischen Kriegsschiffe. In Harwich eingetroffene Oberleutnant von den in Grund gebohrten drei englischen Kriegsschiffen erklären, daß der Angriff des deutschen Unterseebootes auf einen Zelle erfolgt sei. Die drei Boote sorgfältig abgeklärt worden war. — Aus London wird laut eines Auftragskommunikationsgramms gemeldet, daß man dort die Zahl der Geschütze auf 700 registriert, denn auch englische Boote haben Ertrinkende aufgefischt. Die Katastrophe habe in ganz England tiefsten Eindruck gemacht. Die Besatzung der drei Kreuzer gehörte größtenteils zur Reserve.

London, 23. September. 30 unverteidigte englische Kriegsschiffe wurden nach dem Untergang der Kreuzer aus dem Wasser gerettet und in Harwich an Land gebracht. In Harwich sieht man die Zahl der Geschütze auf insgesamt 700. 80 wurden in Harwich gelandet.

Berlin, 24. September. Zu der fähigen Heldentat des U 9 lost die Kreuz-Z. Es gibt nicht die Daten in der Kriegsberichte der Wölter, die sich vieler zur Seite stellen können. Zur glücklichen Heimkehr des Unterseebootes schreiben die Berl. Neuzeit. Wölter: Nun rufen wir nach einmal

London, 23. September. 30 unverteidigte englische Kriegsschiffe wurden nach dem Untergang der Kreuzer aus dem Wasser gerettet und in Harwich an Land gebracht. In Harwich sieht man die Zahl der Geschütze auf insgesamt 700. 80 wurden in Harwich gelandet.

London, 23. September. 30 unverteidigte englische Kriegsschiffe wurden nach dem Untergang der Kreuzer aus dem Wasser gerettet und in Harwich an Land gebracht. In Harwich sieht man die Zahl der Geschütze auf insgesamt 700. 80 wurden in Harwich gelandet.

## Erfolgreiche Beschießung der Sperrforts vor Verdun.

Großes Hauptquartier, 23. September, abends. Auf dem rechten Flügel des deutschen Westheeres jenseits der Dife steht der Kampf. Die Umfassungsversuche der Franzosen haben keinerlei Erfolge gehabt. Ostwärts bis an den Argonnen-Wald fanden heute keine größeren Kämpfe statt.

Defilich der Argonnen ist Barones im Laufe des Tages genommen. Der Angriff schreitet weiter fort.

Die gegen die Sperrforts südlich Verdun angreifenden Armeeteile haben heftige aus Verdun über die Maas und aus Soul erfolgte Gegenangriffe siegreich abgeschlagen. Gefangene, Maschinengewehre und Geschütze wurden erbeutet. Das Feuer der schweren Artillerie gegen die Sperrforts Trohon, Les Paroches, Camp des Romains und Lionville ist mit sichtbarstem Erfolg ergriffen worden.

In Französisch-Lothringen und an der elsässischen Grenze wurden die französischen Vortruppen an einzelnen Stellen zurückgedrängt. Eine wirkliche Entscheidung ist noch nirgends gefallen.

Aus Belgien und aus dem Osten ist nichts Neues zu melden. (W. L. Z.)

# Von unserer 8. Division.

(Zwei Selbstbriefe eines Offiziers von der Westarmee)

Unsere 8. Division wird von dem Prinzen von Preußen geleitet. Die Division ist in drei Brigaden eingeteilt, die für alle Fälle in bester Bereitschaft stehen, um uns an allen Orten der Division zu zeigen.

..... Unsere 8. Division war vor dem 14. September in der Nähe von ...

Der 21. August sollte meine eigentliche Ausrückung sein. Wir ritten auf der Straße, der ansehnliche Stand ...

Am 28. hatten wir wieder die Engländer vor uns, am 29. nahmen wir ...

Am 5. waren wir schon hinter Paris, die Festung ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

# Der Kaiser bei den Truppen.

Was dem Selbstbriefe eines Soldaten.

Die Besichtigung der Militärlinien ...

Unser Oberbefehlshaber liegt am 2. und 3. ...

Der Kaiser war insofern gekommen, er ist ...

Es ist mir vergnügt, aus aller Schicht ...

Wir besaßen die Zeit, um Cz. v. ...

Ein Münchener Selbstgespräch ...

Es war am 5. September, als unser ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

..... 17. September. Gestern nämlich ...

# Kriegstagebuch eines englischen Soldaten.

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...

Das Kriegstagebuch eines englischen Soldaten ...



Die zum Beszen des roten Kreuzes ...

Und so liberal, wo die Boniten waren ...

Das sind die Soldaten! ...

Der Mensch ist unter dieser Erde ...

Bei einer Landwehr-Panopie am ...

Kriegshumor.

Bei einer Landwehr-Panopie am ...

Der Herr Oberster ist zur Ruhe ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...

Drei Tage Schlacht, mein Vieh ...